

## Erfahrungsbericht CNU

Im folgendem möchte ich meine Erfahrungen aus dem meinem Auslandssemester im Herbst 2015 in der USA an der Christopher Newport University in Virginia darstellen.

Beginnend habe ich meinen zuständigen Professor Dr. Popp ein Jahr vor dem angedachten Beginn angesprochen, um die Umstände und Voraussetzungen zu klären. Zu beachten ist natürlich die Bewerbungsfrist Ende Januar. Da die "CNU" eine Partneruniversität ist, stehen die Chancen gut um von der Hochschule Rosenheim vorgeschlagen zu werden. Die Zustimmung der FH kam Anfang März. Dann folgt die Bewerbung an die Partneruniversität. Dabei ist einiges schon im Voraus abzuschließen. Unter anderem ist eine Auslandsrankenversicherung notwendig. ACHTUNG hier bitte sofort nachfragen, ob es gesundheitliche Voraussetzungen gibt, die ein Arzt bestätigen muss! Vor allem geht es um Impfungen. Hier die Universität fragen, ob es sowas vor dem Abflug schon zu machen gibt. Die offizielle Zusage der CNU kam relativ spät, Mitte Juli, bei einem Semesterbeginn Ende August.

Als es dann endlich soweit war und ich den Flug Antritt verlief alles reibungslos. Herr Dr. Riedl, der zuständige Supervisor für die deutschen Studenten holte mich vom Flughafen ab und brachte mich zu meiner Wohnung / Unterkunft. (Herr Riedl ist deutscher, daher gibt es keine sprachlichen Schwierigkeiten) hier ist zu beachten, dass in der Unterkunft kein Bettzeug zur Verfügung steht, sondern alles selbst mitgebracht werden muss. Dr. Riedl macht vom Flughafen weg jedoch einen stop bei Walmart um das nötige Zeug zu kaufen. Am nächsten Tag traf ich ihn, um meine Fächer zu belegen. Mit dieser Belegung ist man dann registriert und kann seinen Studentenausweis holen, der für alles notwendig sein wird.



Am Sonntag vor dem Beginn des Semesters findet auf dem sogenannten Great Lane eine Willkommensfeier statt mit freiem Barbecue.

Sobald das Semester begonnen hat wird alles zur Routine. Zu beachten ist der Unterschied zur FH, dass in den einzelnen Fächern Hausaufgaben gemacht werden müssen und zur Semestermitte ein Zwischentest geschrieben wird. Das andauernde lernen zahlt sich am Ende des Semesters allerdings aus, da man nicht alles auf einmal lernen muss.

Alle Professoren haben feste Sprechzeiten zu denen man gehen kann, falls man fragen hat oder Hilfe bei gewissen Aufgaben braucht. Dies ist äußerst hilfreich und alle Professoren sind sehr hilfsbereit.

Zum Ort Newport News:

Leider muss man sagen, dass in dem Ort selbst nicht viel los ist. Es gibt zwar genügend Supermärkte und eine Bar, das war allerdings auch schon alles. Hierzu muss man auch noch sagen, dass die meisten Studenten noch unter 21 Jahren sind und dadurch zu jung um offiziell weg zu gehen. Um weiter weg zu fahren braucht man ein Auto, da ein Zugsystem nicht vorhanden ist und nur eine Buslinie fährt. Es gibt für jeden Austauschstudenten einen

Studenten, der für einen "verantwortlich" ist und den man um Hilfe fragen kann und der mit einem Ausflüge unternimmt. Meiner hat sich leider erst sehr spät im Semester gemeldet. Daher der Tipp: von Anfang an gleich nachfragen, damit man auch was unternehmen kann.

Zur Unterkunft selbst:

Normalerweise wird man als Austauschstudent am West Campus einquartiert, da über Thanksgiving der Campus geschlossen ist und man dort in der Wohnung bleiben kann. Ich jedoch war im Gebäude James River untergebracht. Gewohnt habe ich mit 13 Amerikanern in einer "Theme Unit" (WG). Dies hat mich natürlich schnell in Kontakt mit anderen gebracht und war für das englische Reden sehr von Vorteil.



Fazit:

Mit Herrn Dr. Riedl war immer ein deutscher Ansprechpartner da, falls es Problem oder Fragen gab. Die Universität an sich ist sehr schön und auf dem Weg zu einer "Elite" Uni zu werden. Mit insgesamt 5000 Studenten ist der Campus überschaubar aber dennoch sehr groß, aufgrund aller Sportanlagen, die man frei nutzen kann (inkl. Fitness-Studio). Wie gesagt ist die Freizeitbeschäftigung sehr begrenzt aufgrund der örtlichen Lage und der öffentlichen Verkehrsmittel. Erfahrungen sammelt man trotz alle dem sehr viele und natürlich war auch mein Ziel mein Englisch zu verbessern, was alleine ein Grund ist, ein Auslandssemester zu absolvieren. Falls ich so etwas nochmals machen sollte, würde ich innerhalb Europa reisen, da man in diesem ERASMUS Programm ist und mit anderen Austauschstudenten viel unternehmen kann.

Ich wünsche allen die das vorhaben oder machen wollen viel Spaß! Bei Fragen gerne kontaktieren.

Florian Schauer